

ABC

Lexikon Pfadi Baregg Baden

pfadi**baregg**baden 

Lesta & Serenita mit Unterstützung
des Leitungsteams / 21.01.2018

A	1	L	10
Abkürzungen		Lagerplanung	
Abmelden		Leiterinnen	
Abteilung		Leitpfadi	
Abteilungskomitee		M	11
Abteilungsleitung		Mamamutschi	
Abzeichen		Marshmellow	
Aktivität		MiData	
Alleskönner		N	11
Ausbildung		Natur	
B	4	O	11
Barextra		Orte	
Baspo		P	12
Berliner		Pädagogisches Konzept	
Biber		Papiersammlung	
Bienli		Pfadi Aargau	
Biwak		Pfadi Baregg Baden	
Bula		Pfadibewegung Schweiz	
C	5	Pfadistufe	
Coach		Picasso	
Cudesch		Pios	
D	5	Q	14
Daten		Quartalsprogramm	
Doodle		R	14
E	6	RITSCH-RATSCH	
Ehrenamtliche Tätigkeit		Robert Baden-Powell	
Equipe		Rover	
Esel		S	14
E-Mail Leiterinnen		Samichlaus	
F	6	Sarasani	
Fähnli		Spatz	
Fami		Sponsoring	
Finanzen		Stufenleitung	
Fresspäckli		Stufenmodell	
G	7	Sicherheitskonzept	
Gesetze der Pfadi		T	16
Gotthard		Täschli	
Gueti Jagd		Taufe	
H	7	Technix	
Hauptlagerleiterin		Thinking Day	
Heim		Ti-Ei-Ei	
Hemd / Bluse		U	17
Hochwacht / HWB		Übereschüttle	
Hike		Unnützes Wissen	
I	8	V	17
Ideen		Versand	
J	8	W	18
Jahresbeitrag		WAGGGS	
Jahresprogramm		Webseite	
Jamboree		Werbung	
Jugendarbeit		WOSM	
J+S		X	18
K	9	Xenopus	
Kala		Y	18
Kleidung		Y	
Krawatte / Foulard		Z	19
Kreativität		Zecken	
Kroki		Zelt	

A

Abkürzungen

AL	Abteilungsleiterin
Bula	Bundeslager
Hela	Herbstlager
HLL	Hauptlagerleiterin
J+S	Jugend und Sport
Kala	Kantonslager
PBS	Pfadi Bewegung Schweiz
Pfila	Pfingstlager
QP	Quartalsprogramm
Siko	Sicherheitskonzept
Sola	Sommerlager
Stulei	Stufenleiterin
TN	Teilnehmerin
v/o	Vulgo („gemeinhin so genannt“) – Name v/o Pfadiname

Abmelden

Falls ein Kind an einer Aktivität nicht teilnehmen kann, bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung. Dies ermöglicht uns eine genauere Planung der Aktivität (Einkauf, Material, Anzahl Leiterinnen). **Die Frist ist meistens der Donnerstag** vor der jeweiligen Aktivität.

Abteilung

In der Schweiz gibt es rund 500 Abteilungen in 22 Kantonalverbänden. Eine Abteilung wird als Verein geführt. Die Statuten basieren auf jenen der Pfadibewegung Schweiz und des Kantonalverbandes. Die Statuten der Pfadi Baregg Baden wurden im 2017 neu aufgesetzt und sind auf der Homepage unter Kontakt einsehbar.

Abteilungskomitee

Der Abteilungsleitung steht ein Komitee von Eltern, Ehemaligen und weiteren geeigneten Personen zur Seite. Die Abteilungsleiterinnen und der Coach gehören ihm von Amtes wegen an. Die Eltern von aktiven Mitgliedern aller Stufen sollen im Abteilungskomitee angemessen vertreten sein. Die Elternvertreter und/oder Elternvertreterinnen im Abteilungskomitee übernehmen die Betreuungsfunktion des Elternrates gemäss Betreuungsmodell der PBS. Die Elternvertreter und/oder Elternvertreterinnen unterstützen die Leiterinnen in Bereichen wie der Administration, inkl. Web-Auftritt sowie den Finanzen des Vereinswesens.

Abteilungsleitung

Die Aufgabe der Abteilungsleitung ist sehr vielfältig. Wie im Namen schon zu erkennen ist, geht es primär darum, die Abteilung zu betreuen, zu koordinieren, etc. Dabei ist sie auch die Verbindungsstelle zwischen den Leiterinnen und dem Kantonalverband der Pfadi sowie Ansprechperson bei Problemen oder Fragen aller Art.

Bei der Pfadi Baregg Baden sind Nadine Buffat v/o Cici und Sophie Hauller v/o Wakanda die Abteilungsleiterinnen.

Abzeichen

Das Abzeichen der Schweizer Pfadi oder die Internationalen können bei Bedarf gekauft werden, diese machen vor allem für internationale Anlässe Sinn. Die Abzeichen für das Versprechen erhält man, wenn das Versprechen der jeweiligen Stufe an einer Aktivität oder im Lager ablegt wird. Die Abzeichen für Etappen gibt es in Kursen, in welchen viel Pfaditechnik gelernt wird. Ein Spez-Abzeichen erhält man, wenn ein Spez-Thema über längere Zeit an Samstagsaktivitäten oder in einem Sola behandelt wurde.

Schweizer Pfadi: → rechts, oberhalb Brusttasche



Pfadi international: → linker Oberarm



Versprechen: → links, oberhalb Brusttasche

beige = Eintritts-Versprechen
 blau = Wolfsstufe-Versprechen
 braun = Pfadi-Versprechen
 rot = Pios-Versprechen
 grün = Rover-Versprechen



Etappen: → rechter Oberarm

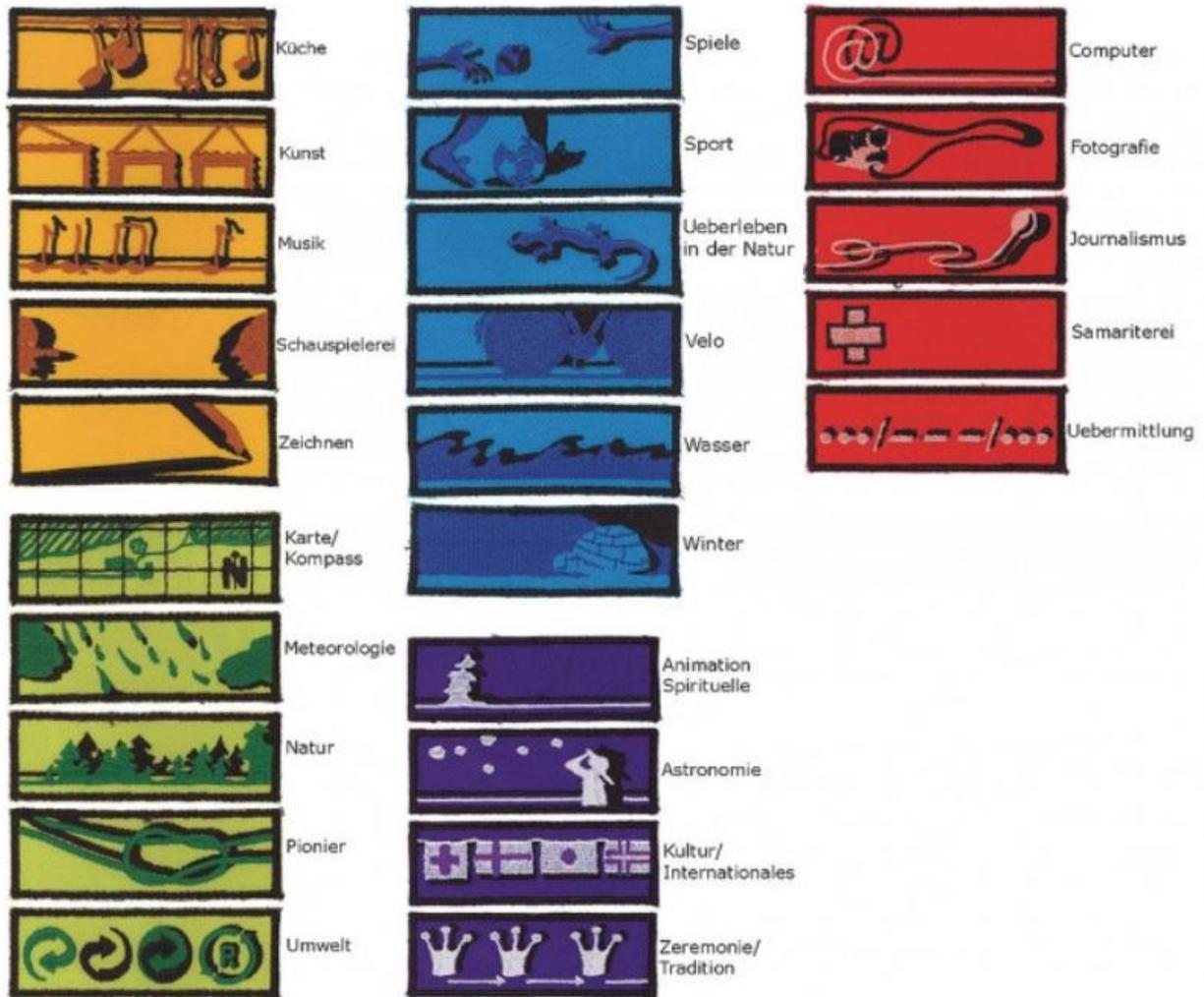
gelb = Jungpfader
 orange = Pfader
 rot = Oberpfader



Spez (Fähigkeits-) Abzeichen/Wolfsstufe: → rechter Oberarm



Spez (Fähigkeits-) Abzeichen/Pfadistufe: → rechter Oberarm



Aktivität

Pfadi findet meistens am Samstag statt oder anders gesagt, die Aktivität, die von den Leiterinnen vorbereitet wird. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erleben durch spielen, kochen, basteln, bewegen, Theater spielen, Rätsel lösen, usw. Den kreativen Ideen der Leiterinnen und Kindern ist dabei kaum eine Grenze gesetzt. Spezielle Aktivitäten durchs Jahr sind das Übereschüttle, das Barextra, der Familienanlass, der Samichlaus oder die Waldweihnachten.

Alleskönner

Zauberin, Köchin, Fahrerin, Sanitäterin, Kreativitätsgenie, Rettungsschwimmerin, Putzfee, Näherin, Organisationstalent, Schauspielerin, Spurenleserin... all diese Funktionen haben Pfadileiterinnen in sich!

Ausbildung

Bevor die J+S-Kurse „Basis“ und „Aufbau“ besucht werden können, muss der „Futura-kurs“ absolviert werden. Dies ist allerdings nicht der erste Ausbildungskurs, welcher besucht werden kann (siehe Leitpfadis). Die Leiterinnen erhalten dabei einen Einblick in die Wolfs- und Pfadistufe. Sie erfahren, was Leiten bedeutet und erhalten eine Einführung in die Nachmittagsplanung und -durchführung. Dieser Kurs wird im Alter von ca. 16 Jahren

besucht. Anschliessend kann der Basiskurs besucht werden. Eine weitere Voraussetzung dafür ist der Nothelferkurs. Der Basiskurs befasst sich mit der Quartalsplanung, Durchführung von Aktivitäten, Mitarbeit im Leitungsteam sowie Motivation für die jeweilige Stufe. Die Leiterinnen werden zu J+S-Leiter Lagersport/Trekking ausgebildet. Um die Hauptleitung in einem Lager zu übernehmen, fehlt nun noch der Aufbaukurs, der ab 18 Jahren besucht werden kann. Es wird die Planung auf längere Sicht und die Mitarbeit plus Betreuung des Leitungsteams behandelt. Wird der Kurs bestanden, ist man anerkannte J+S-Lagerleiterin Lagersport/ Trekking. Was in Kursen auf keinen Fall fehlen darf, ist der Erlebnis- und Spassfaktor unter Gleichaltrigen, wie auch die stetige Motivation und Bestärkung, als Pfadileiterin tätig zu sein.

Die J+S-Kurse sind jeweils zwei Jahre lang gültig und müssen vor dem Ablauf mit dem Besuch eines Weiterbildungskurses aufgefrischt werden. Als Weiterbildungskurs anerkannt sind beispielsweise Rüblichrut-Fortbildungen (Prävention) oder Sicherheitsmodule in Wasser-, Winteraktivitäten und Gebirgstrekking.

Im Panoramakurs und dem Fortsetzungskurs Gilwell steht die Pfadibewegung im Fokus. Beide Kurse sind international anerkannt. Mit dem Topkurs ist man berechtigt zum Leiten von J+S-Kursen.

Der Rettungsschwimmer (Basis Pool) und für Seebäder das zusätzliche Modul See ist Voraussetzung, damit wir mit den Kindern baden gehen dürfen.

B

Barextra

Im Januar, zwischen den Weihnachts- und Sportferien, findet jeweils das Barextra statt. Die Aktivitäten finden in dieser Zeit in altersdurchmischten Gruppen statt. Meistens können die Mädchen aus verschiedenen Themen ihre Favoriten angeben und somit in ein Thema eintauchen, welches ihnen entspricht. Meistens ist der Inhalt der Aktivität anders als gewohnt und oftmals stehen auch besondere Aktivitäten auf dem Programm.

Baspo

Das Bundesamt für Sport oder kurz Baspo unterhält das Sportförderungsprogramm Jugend+Sport (J+S). Jährlich unterstützt der Bund Vereine, Verbände und Kantone bei ihrer Jugendarbeit und für die Aus- und Weiterbildung mit jährlich rund 80 Millionen Franken. Dank diesem Beitrag können wir Lager zu einem vernünftigen Preis anbieten.

Berliner

Ein Berliner ist einerseits ein süsses Gebäck und andererseits ein Zelt aus Blachen. Dazu werden acht Blachen sowie 4 Zelteinheiten (siehe Biwak) benötigt. Der Berliner speichert hervorragend Wärme und ist wetterfest. Mit mehr als 6 Personen wird es sehr eng und in warmen Sommernächten fast zu warm.

Biber

Die Biberstufe richtet sich an Kinder im Alter von 4 – 6/7 Jahren. Für die Jüngsten bietet die Pfadi Raum, sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen. In der Biberstufe soll zudem auch das Fantasiebedürfnis und die Kreativität der Kinder angeregt werden. Die Biberstufe wird zusammen mit der Pfadi Hochwacht (Bubenpfadi) geführt.

Bienli

Die Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren machen bei den Bienli mit. Sie erleben altersgerechte Abenteuer in der Gruppe und zusammen mit ihren Leiterinnen. Bei den Buben oder geschlechtergemischten Gruppen heisst diese Stufe Wölfli. Unser Motto lautet: "Mis besch".

Biwak

Ein Biwak ist ein Nachtlager draussen, in einem Blachenzelt. Es wird meist an einem Hike oder einer mehrtägigen Wanderung aufgestellt. Auf ein Biwak nimmt man meistens Blachen, Zelteinheiten, eine Apotheke und Kochmaterial mit. Eine Zelteinheit, bei uns „Stangesäckli“ genannt, beinhaltet 3 Pflöcke und 3 Heringe.

Bula

Ist die Abkürzung für Bundeslager. Das Letzte fand 2008 unter dem Motto Contura in der Linthebene (SG,SZ,GL) statt. 1949, 24 Jahre nach dem ersten Bula des SPB (schweizerischer Pfadfinderbund, männliche Pfadis) fand das erste Bula des BSP (Bund Schweizer Pfadfinderinnen, weibliche Pfadis) im Gotthardgebiet statt. 1994 fand das erste gemeinsame Bula im Entlebuch statt. Das nächste Bula findet 2021 statt.

C

Coach

Jede Pfadiabteilung wird von einem Coach betreut. Besonders vor einem Lager, aber auch während des Jahres stehen sie den Abteilungen und Leiterinnen unterstützend zur Seite. Um Coach zu werden, muss ein Kurs mit J+S-Anerkennung besucht werden. Zurzeit ist Fabrina Schwendener v/o Papillon von der Pfadi Rymenzburg unser Coach.

Cudesch

Das Cudesch ist ein für uns Leiterinnen sehr nützlicher gelber Ordner. Er enthält viele verschiedene Informationen über pfadispezifische Themen. Folgende Kapitel sind darin enthalten: Pfadi, J+S, Kantonalverband, Leiten, Programm, Lager, Sicherheit, Spiel und Sport, Trekking, Lagerbau, Unterlagen Leiterkurs...

D

Daten

Viele Daten und spezielle Anlässe (z. B. Lager, Bott, Papiersammlungen) werden bereits zu Beginn des neuen Jahres bekannt gegeben. Diese Daten werden auf dem Jahresprogramm zusammengefasst, das sich auf der Homepage befindet. Wir richten uns nach den nationalen und kantonalen Terminen.

Doodle

Bei besonderen Pfadiaktivitäten, welche kein Siko (Sicherheitskonzept) und somit auch keine Unterschrift der Eltern benötigen, wir aber eine genaue Teilnehmerzahl benötigen, verwenden wir gerne die Umfragemöglichkeit Doodle. Damit dies dann auch effizient funktioniert, sind wir auf ein zuverlässiges Ausfüllen angewiesen. Bei Unklarheiten, bspw. wie der Doodle ausgefüllt wird, geben die Leiterinnen gerne Auskunft.

E

Ehrenamtliche Tätigkeit

Die investierte Zeit der Leiterinnen für das Planen, Organisieren und Durchführen der Aktivitäten und Lager ist ehrenamtlich und unentgeltlich. Von diesem Engagement konnten viele schon beruflich profitieren. Viele Fähigkeiten im Bereich der sozialen Kompetenzen werden in der Pfadi gefördert.

Alle Personen unter 30 Jahren, welche ehrenamtliche Jugendarbeit leisten, haben die Möglichkeit, für Kurse oder Lager maximal 5 Tage unbezahlten "Jugendurlaub" zu beziehen.

Equipe

Eine Gruppe innerhalb der Pfadstufe nennt sich Equipe.

Esel

Esel dünd gern Rüebl esse. Rüebl chönd da ned vergesse. I-ah, I-ah.

Rüebl dünd gern Esel esse. Esel chönd da ned vergesse.

Ch, chr chr.

En Guete metenand.

E-Mail Leiterinnen

Alle Leiterinnen können über eine eigene Mailadresse erreicht werden.

pfadiname@pfadibaregg.ch

F

Fähnli

Das Fähnli ist eine Gruppe innerhalb der Pfadstufe. Die Anzahl der Fähnli in einer Abteilung hängt von der Gesamtgrösse ab. Im Moment sind es zwei: Kakadu und Kolibri.

Fami

Der Fami ist ein Theater, welches von der Abteilung alle paar Jahre aufgeführt wird. Das letzte fand im Jahr 2015 zusammen mit der Pfadi Hochwacht statt.

Der alljährliche Familientag wird ebenso Fami genannt.

Finanzen

Die Abteilung wird mithilfe der Mitgliederbeiträgen, Papiersammlungen und Spenden finanziert. Für grössere Aktivitäten planen wir Finanzaktionen.

Fresspäckli

Fresspäckli sind Pakete, die einzelne Teilnehmerinnen im Lager teilweise massenhaft mit Süssigkeiten beglücken. In unserer Abteilung sind Fresspäckli nicht erwünscht. Grund dafür sind Erfahrungen aus vergangenen Lagern. Wir freuen uns viel mehr über einen selbstgebackenen Kuchen, Mohrenköpfe, Farmerstängel oder Guetzli für alle. Natürlich dürfen solche Versorgungspakete auch etwas Kleines für das eigene Kind enthalten. Briefe und Postkarten sind natürlich immer willkommen.

G

Gesetze der Pfadi

Wir Pfadi wollen...

- ...offen und ehrlich sein
- ...Freude suchen und weitergeben
- ...unsere Hilfe anbieten
- ...uns entscheiden und Verantwortung tragen
- ...andere verstehen und achten
- ...miteinander teilen
- ...Sorge tragen zur Natur und allem Leben
- ...Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen

Gotthard

Der Gotthard ist ein einfaches Zelt aus Blachen. Er wird vor allem auf Hikes / mehrtägigen Wanderungen verwendet, da er leicht zu transportieren und schnell aufzustellen ist. Benötigt werden 3 Blachen und 2 Zelteinheiten. In einem Gotthard können 2-3 Personen schlafen.

Gueti Jagd

Pfadiliteratur der Bienli - bestellbar bei hajk.

H

Hauptlagerleiterin

Die Hauptlagerleiterin (kurz HLL) hat die Hauptverantwortung über das Lager. Das heisst nicht, dass sie das Lager alleine plant und die Mitleiterinnen keine Verantwortung übernehmen, doch sie koordiniert das Ganze, behält den Überblick und bespricht es mit der AL und dem Coach. Sie besitzt die entsprechende J+S-Ausbildung.

Heim

Unser Pfadiheim liegt am Ländliweg 25, direkt an der Limmat.

Das Pfadiheim Baregg wurde im Frühjahr 2004 neu gebaut und ist modern ausgerüstet. Für Anlässe kann es auch von Privatpersonen und Vereinen gemietet werden.

Hemd / Bluse

Das Pfadihemd ist ein Erkennungsmerkmal, es zeigt, dass man zur Pfadi gehört. Zusätzlich zeigt es, welcher Stufe man angehört. Bienlis tragen ein blaues, die Pfadis ein beiges, die Pios ein rotes und die Leiterinnen ein grünes Hemd. In unserer Abteilung behalten die Pios und Leiterinnen meistens ihr beiges Pfadihemd. Das Hemd ist praktisch und für fast jedes Wetter geeignet. Auf dem Hemd werden Erinnerungen gesammelt: Für jedes Lager gibt es einen Druck oder Badge und Abzeichen können aufgenäht werden.

Hochwacht / HWB

Die Pfadi Hochwacht ist die „Bubenpfadi“ von Baden. Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen läuft gut. Es finden immer wieder gemeinsame Anlässe oder Lager statt.

Hike

Eine Hike ist eine mehrtägige Wanderung mit leichtem Gepäck. Der Name kommt vom englischen hike (die Wanderung) oder to hike (wandern). Die Gruppen, welche meist aus 6-8 Teilnehmern bestehen, werden von einer Jungleiterin begleitet. Sie erhalten in der Re-

gel eine Karte mit der Route, sowie Lebensmittel und Biwakiermaterial. Die Übernachtungsmöglichkeit muss selber gesucht werden, meistens ist es ein Strohlager oder eine Wiese auf einem Bauernhof. Während des Hike werden Aufgaben gelöst, welche zurück auf dem Lagerplatz den anderen Teilnehmerinnen präsentiert werden.

Die Lagerleitung besucht die Gruppe am Übernachtungsort, um nach dem Wohlbefinden aller Teilnehmerinnen zu sehen.

I

Ideen

Ohne gute Ideen würde in der Pfadi nichts laufen. Die Aktivitäten und Lager leben davon, dass immer neue Lösungen gefunden werden müssen oder Bekanntes neu organisiert werden muss.

J

Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag beträgt momentan 65 Franken pro Mitglied und Jahr. Davon geht ein Teil an den Kantonalverband und Versicherungen werden damit bezahlt.

Pro Geschwister gibt es 10.- Fr. Rabatt.

Jahresprogramm

Auf dem Jahresprogramm sind jene Anlässe aufgeführt, von denen uns das Datum zu Beginn des Jahres bekannt ist. Häufig sind es Anlässe, die jedes Jahr in ähnlicher Weise stattfinden, wie der Samichlaus, Waldweihnachten und das Sola. Es soll unsere Planung und die der Eltern erleichtern. Das aktuelle Jahresprogramm ist auf der Homepage ersichtlich.

Jamboree

Beim Jamboree handelt es sich um ein Weltlager, das alle vier Jahre stattfindet. Der Begriff Jamboree ist von den Indianern abgeleitet und steht für ein friedliches Treffen aller Stämme. Im Sommer 1920 fand das erste Lager mit männlichen Teilnehmern in England statt. Erst 1983 wurden Teilnehmerinnen zugelassen.

Im Alter zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr können Jugendliche als Mitglied der Schweizer Delegation ins Jamboree verreisen.

Das nächste Jamboree findet 2019 in Amerika statt.

Jugendarbeit

Die Pfadi ist Teil der Jugendarbeit, die in einem Verein stattfindet. Die Jugendarbeit, welche in einem Verein stattfindet, wird von Privaten finanziert.

Im Gegenzug gibt es die Offene Jugendarbeit, welche in der Regel von der öffentlichen Hand (z.B. Gemeinde) getragen und finanziert wird.

J+S

Jugend+Sport ist das Sportförderungsprogramm des Bundes. Es gestaltet und fördert jugendgerechten Sport. Den Kindern und Jugendlichen wird das ganzheitliche Erleben des Sports unter Berücksichtigung der Partizipation ermöglicht. Zudem wird die Entwicklung und Entfaltung junger Menschen im Zusammenhang mit pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Gesichtspunkten unterstützt.

Die Pfadi profitiert in vielen Bereichen von J+S. Einerseits können wir uns durch die angebotenen Ausbildungen in der Jugendarbeit und der Lagerleitung weiterbilden. Andererseits unterstützt uns J+S in den Lagern mit Material und wir können einen fairen Lagerbeitrag anbieten.

K

Kala

Ist die Abkürzung für Kantonslager, welches alle paar Jahre stattfindet.

Das Letzte fand 2013 in Pfäffikon ZH statt. Zwei Wochen verbrachten wir mit Rittern, Mägden und Drachen in Exkalabur.

Kleidung

Für Pfadiaktivitäten sollten die Kinder immer dem Wetter entsprechende Kleider tragen. Zudem werden die Kleider in der Pfadi dreieckig, was nicht für die Sonntagskleidung spricht. Jedes Kind sollte ein Hemd/Bluse und eine Krawatte/Foulard besitzen. Für Aktivitäten in der Natur ist ein gutes Schuhwerk erforderlich. Beides erhältlich bei Yanacocha in Baden.

Krawatte / Foulard

Die Pfadikrawatte (auch Foulard genannt) der Pfadi Baregg Baden ist grau und mit einem dreifarbigem Band umrandet (erhältlich bei Yanacocha). Das dreifarbige Band in den Badener Farben schwarz-weiss-rot ist selbst anzubringen. Das Band wird an den beiden kürzeren Foulardrändern aufgenäht. Der schwarze Streifen ist **aussen**.

Der Krawattenknopf geht folgendermassen:



Pfadikrawatten werden in überregionalen, nationalen und internationalen Lagern gerne als Erinnerung getauscht. Es wird gemunkelt, dass Rocki die grösste Krawattensammlung aller Bareggerinnen besitzt.

Kreativität

Kreativität ist ein wichtiger Teil des Pfadialltages. Leiterinnen, wie auch Kinder können in der Gestaltung einer Aktivität, Lösen eines Problems oder dem Spielen in der Gruppe ihre Kreativität ausleben.

Kroki

Ein Kroki ist eine vereinfachte Karte.

Sie wird verwendet, um ein Gelände zu beschreiben. So kann sie bspw. auf eine einfache Art den Weg zum Lagerplatz oder einem Schatz zeigen.

L

Lagerplanung

Schon kurz nach dem Sola beginnt die Planung für das nächste Lager. Im Sommer finden bei den Leiterinnen oft grössere private und berufliche Veränderungen statt (Schule, Lehrstelle, Auslandjahr, Uni, Umzug...). Um überhaupt ein Lager durchführen zu können, brauchen wir allerdings möglichst viele Leiterinnen. Deshalb ist die Frage, wer dabei ist, immer die erste, welche zu beantworten ist. Für die weitere Planung wird eine HLL festgelegt, bei welcher ab diesem Zeitpunkt die Fäden zusammenlaufen. Je nach Lager werden weitere Verantwortliche bestimmt.

Folgende Entscheidungen müssen noch getroffen werden: Zelt oder Haus, ganze Abteilung oder Stufe, alleine oder mit einer anderen Abteilung, Kantons- oder Bundeslager. Anschliessend geht es auf die Suche nach einer passenden Unterkunft. Dabei müssen die Teilnehmerzahl (welche zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt ist) sowie die Kosten, die Anreise und mögliche Ausflugsziele berücksichtigt werden. Bis der Mietvertrag unterschrieben, das Lagerthema bestimmt, die dazu passende Geschichte geschrieben, das Budget definiert, die Teilnehmeranzahl bekannt und das Kochteam gefunden ist, ist es meist Frühling.

Eigentlich würde nun die Feinplanung beginnen, doch auch das Pfila muss geplant werden. Die Planung des Pfilas funktioniert ähnlich wie die eines Solas. Nur in einem kleineren Rahmen. Es wird nun parallel zum Sola organisiert.

Um das Picasso (detaillierte Programm) zu erstellen, müssen wir das J+S-Reglement beachten. Werden diese Anforderungen nicht eingehalten, bekommen wir auch keine Unterstützungsbeiträge. Dies bedeutet für uns pro Tag mind. 4h Programm, wovon mindestens 2h Lagersport sein müssen, z.B. 2h Lageraktivität und 2h Lagersport. Die Vorgaben, was als Lagersport und was als Lageraktivität deklariert werden kann, sind allerdings sehr streng. Die sportliche Betätigung oder das Erlernen einer Fähigkeit in der Gemeinschaft stehen im Vordergrund. Es wird festgelegt, wann der Hike, die Wanderung, ein Ausflug und der Badibesuch stattfinden. Diese sogenannten Blöcke (z.B. 2h Lageraktivität oder eine Wanderung) werden definiert und zum Planen unter den Leiterinnen aufgeteilt.

Nun können folgende Punkte erledigt werden:

- Zugverbindungen reservieren und Kollektive kaufen
- Materialbestellung an das Baspo (Bundesamt für Sport) senden
- Landeskarten bei der swisstopo bestellen
- Lagerapotheke reservieren
- Holz beim Förster bestellen
- Material organisieren
- Bewilligungen bei der Gemeinde einholen, sowie die Polizei informieren
- Menüpläne erstellen
- Letzte Informationen an die Teilnehmerinnen versenden

Für den Notfall muss ein Siko (siehe Sicherheitskonzept) für das Lager und sicherheitsrelevante Aktivitäten erstellt werden. Anschliessend legen wir unserem Coach die J+S-Blöcke zur Durchsicht vor, sie kontrolliert, ob wir alle Vorschriften einhalten und das Programm abwechslungsreich ist. Entspricht das Lagerprogramm den Anforderungen, wird das Lager bewilligt.

Leiterinnen

Um die Pfadi durchführen zu können, werden motivierte Leiterinnen benötigt. In unserer Abteilung wird man ab ca. 15 Jahren Leiterin. Bestmöglich besuchen die Leiterinnen Ausbildungskurse. Unter Gleichgesinnten können Erfahrungen ausgetauscht und neue Inputs aufgenommen werden (Spiele, Methoden, Pioniertechnik...). Die Arbeit als Leiterin gilt als freiwillige Jugendarbeit. Bei Motivationsproblemen können Lager für Leitende, welche auch im Ausland stattfinden oder der Besuch eines Kurses hilfreich sein.

Leitpfadi

Im Jahr vor dem Übertritt zu den Pios werden die ältesten der Pfadistufe Leitpfadis. Sie unterstützen die Leiterinnen bei den Aktivitäten. Sie übernehmen mehr Verantwortung, wenn sie mit einer Gruppe unterwegs sind und helfen den jüngeren Pfadis. Bei den Leitpfadis beginnt auch die Ausbildung zur Leiterin. Mit 13 Jahren kann der Leitpfadikurs besucht werden.

M

Mamamutschi

Mama Mutschi, Un Deux Trois, Bon Appetito, Eeeeeeeeeeeen Guete Mitenand

Marshmellow

Werden in der Pfadi gerne über dem Feuer geröstet und zusammen mit einem Petit Beurre gegessen. Noch exklusiver sind sie mit einem Petit Beurre mit Schokolade.

MiData

Die Datenbank der PBS nennt sich MiData. Darin sind die Kantonalverbände sowie die dazugehörigen Abteilungen mit ihren Mitgliedern erfasst. Inzwischen kann viel Administrativarbeit der Pfadi über diese Datenbank abgewickelt werden. Zum Beispiel benötigen wir sie für die Lagerplanung, um die entsprechenden Bewilligungen einzuholen oder für die Anmeldung von Kursen. Jedes Kind muss sich, in Absprache mit der Stufen- oder Abteilungsleitung, selber für Kurse anmelden.

N

Natur

Die Pfadi findet meistens draussen statt, sei es in der Stadt oder dem Wald. An allen Orten treffen wir auf die Natur, mal mehr, mal weniger, doch in jedem Fall lernen wir dadurch mit ihr umzugehen. Wir lernen, sie bewusst wahrzunehmen, Sorge zu ihr zu tragen und Nutzen aus ihr zu ziehen.

O

Orte

Casino- oder Kurpark, Bäderquartier
 Baldegg, Chrättli, Lindeli/ Ruine Stein
 Ländli, kath. Kirche, ref. Kirche, Bahnhofplatz
 Pfadiheim
 Friedhof Liebenfels, Bahnhof Oberstadt
 Ennetbaden: Äusserer Berg, Schulhaus Ennetbaden
 Dättwil: Kantonsspital, Schulhausplatz, Täferer
 Meierhof: Kehl

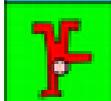
P

Pädagogisches Konzept

Den Kindern und Jugendlichen bietet die Pfadi einen sinnvollen und altersgerechten Ausgleich zur Schule. Das oberste Ziel dabei ist die ganzheitliche Förderung ihrer Entwicklung: In der Pfadi wachsen Kinder und Jugendliche zu verantwortungsvollen und engagierten Menschen heran. Unter ganzheitlicher Förderung versteht die Pfadibewegung die Förderung der fünf verschiedenen Beziehungen, die ein Mensch pflegt. Für jede dieser Beziehungen hat die Pfadibewegung ein Ziel formuliert, dem sich ihre Mitglieder annähern sollen.



Die Beziehung zur Persönlichkeit
selbstbewusst und selbstkritisch sein



Die Beziehung zum Körper
sich annehmen und sich ausdrücken



Beziehung zu den Mitmenschen
anderen frei begegnen und sie respektieren



Die Beziehung zur Welt
kreativ sein und umweltbewusst handeln



Die Beziehung zur Spiritualität / zu Gott
offen sein und nachdenken

Das Erreichen dieser fünf Ziele fördert die Pfadibewegung durch den Einsatz von sieben Methoden. Jene sind charakteristisch für die Pfadi und grenzen sie inhaltlich von anderen Jugendverbänden ab. Jede Pfadiaktivität lässt sich mindestens einer Beziehung und einer Methode zuordnen.



Persönlichen Fortschritt fördern
z.B. sich ein Fähigkeits-Abzeichen verdienen



Gesetz und Versprechen
z.B. feierlich das Pfadi-Versprechen ablegen



Leben in der Gruppe
z.B. im Pfadilager zwei Wochen lang zusammenleben



Rituale und Traditionen
z.B. sich beim Begrüssen die linke Hand geben



Mitbestimmen und Verantwortung tragen
z.B. gemeinsam die Lagerregeln erarbeiten



Draussen leben
z.B. ums Lagerfeuer sitzen und die Sterne beobachten



Spielen
z.B. beim Geländespiel so richtig Dampf ablassen

Papiersammlung

Etwa vier Mal im Jahr sammeln die Leiterinnen und Pios zusammen mit HWB Papier. Dies machen wir in Baden und Ennetbaden. Dadurch bessern wir unsere Vereinskasse auf. An diesen Samstagen findet jeweils keine Aktivität statt.

Wenn ihr diese Tipps befolgt (dies macht ihr wahrscheinlich schon, wir erleben es jedoch immer wieder) und sie weitererzählt, erleichtert ihr unsere Arbeit enorm:

- Bündel fest zusammen binden
(beim Auf- und Entladen gehen wir nicht sehr zimperlich mit den Bündeln um)
- Die Bündel nicht mit Klebeband zusammen kleben
- Papier und Karton nicht mischen
- Verpackungen von Waschmittel und Plastik gehört nicht in die Papiersammlung
- Bei Ordern die Metallklammer entfernen

Pfadi Aargau

Die Pfadi Aargau bildet einen Kantonalverband der Pfadibewegung Schweiz (PBS). Sie fördert die Pfadi im Kanton und ihre Zielsetzung entspricht derjenigen der PBS. Die Anfänge der Pfadi Aargau gehen auf das Jahr 1916 zurück. Heute sind es 32 Abteilungen und rund 2000 Mitglieder, die dem Kantonalverband angehören.

Pfadi Baregg Baden

„Am 18. August erwarten wir Dich Punkt 2 Uhr beim Schützenhaus. Gute Schuhe. Allzeit Bereit!“ So stand es auf einer Postkarte geschrieben. Und damit fing 1928 das Leben der Abteilung Baden an. 15 Mädchen trafen sich zur Gründungsfeier am Waldrand unterhalb der Baldegg. 2018 wird unsere Abteilung 90 Jahre alt. Bis heute ist die Abteilung eine reine Mädchenpfadi geblieben. Unsere Abteilung umfasst über 60 Mädchen und etwa 12 Leiterinnen.

Pfadibewegung Schweiz

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist der Dachverband der Schweizer Pfadfinder und Pfadfinderinnen (geschlechtsneutral „Pfadi“ genannt). Sie entstand 1987 durch den Zusammenschluss des Schweizerischen Pfadfinderbunds (SPB) und des Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP).

Die Pfadibewegung Schweiz ist mit rund 42'000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Sie fasst 22 Kantonalverbände mit mehr als 600 lokalen Gruppen (Abteilungen) zusammen. Die PBS funktioniert nach dem System: „Jugend leitet Jugend“. Die PBS ist Mitglied in den Weltpfadfinderverbänden World Organization of the Scout Movement (WOSM) und World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS).

Pfadistufe

Zwischen 11 und 14 Jahren sind die Mädchen in der Pfadistufe. Ein wichtiges Thema nebst spannenden Erlebnissen ist der persönliche Fortschritt und das Übernehmen von Aufgaben und Verantwortung innerhalb der Gruppe.

Das Motto lautet: "Allzeit bereit".

Picasso

Ist ein Dokument, welches das Lagerprogramm aufzeigt. Tätigkeit, Zeit, Ort und Verantwortlichkeit für die einzelnen Blöcke sind genau ersichtlich. Durch die farbliche Unterscheidung der verschiedenen Blöcke erscheint das Dokument jeweils sehr bunt und wird in Anlehnung an den Maler Pablo Picasso so genannt.

Pios

Im Alter von 14-16 Jahren sind die Mädchen in der Pionierstufe. Dem Alter entsprechend bilden die Pios ihre Gruppen selber und unternehmen zusammen selbst geplante Aktivitäten. Während der Pios-Zeit kann der Technik- und Sockout-Kurs absolviert werden. Der Sockout ist ein Animations- und Motivationskurs für Pios. Das Motto der Piosstufe lautet: "Zäme wiiter".

Q

Quartalsprogramm

Das Quartalsprogramm (QP) ist ein Plan, in dem genauere Details über die Aktivitäten erläutert werden. Neben dem Thema des Quartals kann man dem Plan auch entnehmen, wann und wo die Aktivität stattfindet und was jeweils Spezielles dabei sein sollte. Ausserdem steht auf dem QP die Handynummer und Emailadresse einer Leiterin. Ein rechtzeitiges Abmelden erleichtert uns die Planung. Das Quartalsprogramm wird spätestens Anfangs Quartal per Mail verschickt und ist dann auch auf unserer Webseite einsehbar.

R

RITSCH-RATSCH

Ritsch-Ratsch-Fubare

Ritsch-Ratsch-Fubare

Ibi-Tscha Ibikum Ibikum-Tscha-Tscha

PFADI BAREGG PFADI BAREGG HOI bzw. TSCHÜSS

Zur Schreibweise und Aussprache unseres Rufes gehen die Meinungen auseinander.

Sollte es eine offizielle Version geben oder sogar eine Geschichte zur Entstehung, würden wir uns darüber sehr freuen.

Robert Baden-Powell

Ist der Gründer der Pfadibewegung. Er organisierte kurz vor seiner Pension ein Pfadilager für 21 Jungen aller sozialen Schichten. Schon 1920 fand das erste Jamboree (Weltpfadfindertreffen) in London statt, 8.000 Pfadfinder aus 34 Nationen nahmen daran teil. Kurz vor seinem Tod schrieb er je einen Brief an die Mädchen und Buben. In einem der Briefe schrieb er: „Doch der wahre Weg, Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ An seinem Geburtstag, dem 22. Februar, feiern wir den Thinking Day, in Gedenken an ihn.

Rover

Ab etwa 15 Jahren kann man als Leiterin aktiv sein. Gut ausgebildet in kantonalen und schweizerischen Kursen übernimmt man die Leitung einer Gruppe, einer Stufe oder der ganzen Abteilung.

S

Samichlaus

Ist immer eine spezielle Aktivität im Dezember. In den letzten Jahren hatte der Chlaus leider keine Zeit uns zu besuchen. Dafür gab es schon eine Weihnachtswerkstatt und Weihnachtselfen haben uns besucht. Im 2017 fand das erste Mal eine abteilungsübergreifende Chlausaktivität zusammen mit HWB und PTA statt.

Sarasani

Sarasani hat in der Pfadi zwei Bedeutungen. Einerseits ist es das Mitgliedermagazin der Pfadibewegung Schweiz, welches ihr regelmässig erhalten solltet.

Andererseits ist es ein grosses Zelt aus Blachen, welches in Lagern oft als Aufenthalts- oder Essenzelt verwendet wird.

Im Kala'13 haben wir zusammen mit der PTA einen Doppelsarasani aufgestellt.

Spatz

Seit 1935 werden in Wädenswil Doppeldachzelt mit Innen- und Aussenzelt aus Schweizer Materialien hergestellt. Und da die Firma Spatz heisst, werden sie liebevoll so genannt. Sie sind schwer, allerdings sehr geräumig und wenn man sie gut pflegt, langlebig und dicht.

Sponsoring

Die Pfadi hat keine direkten und wiederkehrenden Sponsoren. Für Lager oder spezielle Aktivitäten werden die entsprechenden Stellen angeschrieben, grösstenteils für Naturspenden.

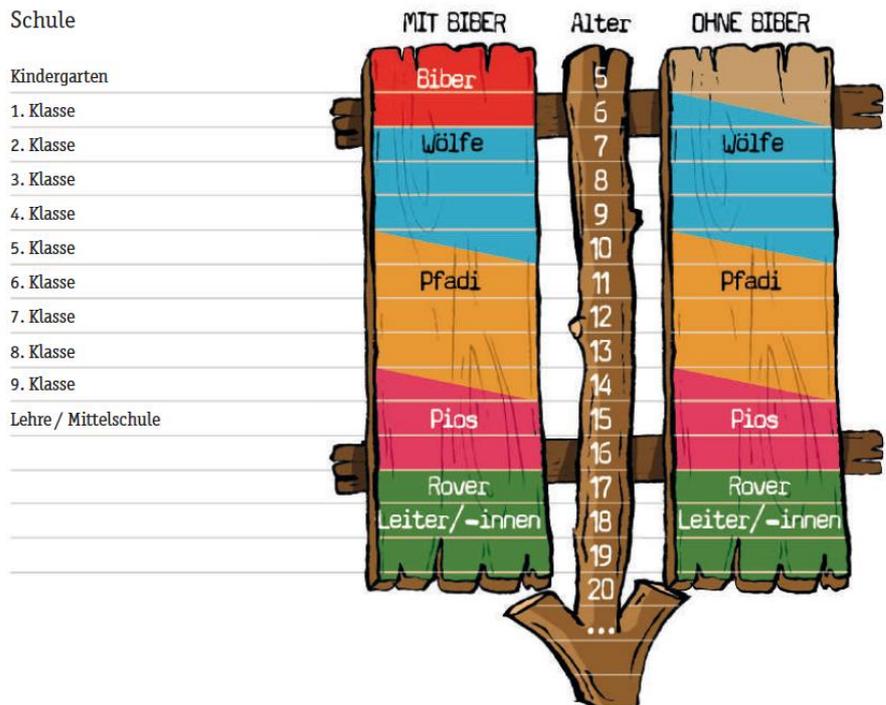
Stufenleitung

Die Stufenleitung ist die Verantwortliche einer Stufe. Sie ist verantwortlich dafür, dass zu Beginn eines neuen Quartals das Programm bereit ist und am Samstag die Aktivitäten stattfinden können. Sie ist auch für den Elternkontakt ihrer jeweiligen Stufe zuständig. Bei der Pfadi Baregg Baden ist Stufenleiterin der Bienlis Laguna bei der Pfadistufe Serenita und in der Piosstufe Lesta.

Stufenmodell

Die Pfadi Baregg Baden bietet zurzeit fünf Stufen an, welche bis auf die Roverstufe (Leiterinnen) gut besetzt sind. Momentan sind wir 5-10 Biber, 26 Bienlis, 27 Pfadis, 13 Pios sowie 12 Leiterinnen. Anzumerken ist, dass nicht mehr alle Leiterinnen aufgrund ihrer Ausbildung/ihrer Studiums aktiv und regelmässig leiten können.

Wir sind bemüht, unsere Abteilung entsprechend dem Stufenmodell der Pfadi Aargau zu führen und nehmen zurzeit Anpassungen vor. Aktuell findet der Übertritt zu den Pios sowie Rover ca. ein Jahre früher statt, unter anderem wegen der Leiterinnen-Knappheit. Ein Grund dafür ist, dass die Jahrgänge zwischen 1996 und 2000 nur schwach vertreten sind.



Uns ist es wichtig, qualitativ gute Aktivitäten anzubieten, dadurch können wir nicht jeden Samstag eine Aktivität anbieten. Es wird stets darauf geachtet, dass das Programm alle Mitglieder anspricht und allen Spass bereitet. Vor allem in der Pfadistufe ist dies schwierig, die Kinder entwickeln sich in dieser Zeit zu Jugendlichen. Die Pubertät oder Identitätsfindung bringen unterschiedliche Stimmungen mit sich, die eine Aktivität beeinflussen können. Ein weiteres Ziel ist also, alle, besonders, die älteren Pfadis stets motivieren zu können. Folglich sind wir bestrebt, eine coole und gut geführte Pfadistufe aufzubauen, welche für neue, motivierte und wertvolle Leiterinnen sorgt.

Sicherheitskonzept

Das Siko dient den Leiterinnen dazu, sich vor einem Lager oder einer Aktivität Gedanken über Notfallsituationen zu machen. Dadurch sollen Gefahren beseitigt oder minimiert werden und es wird festgehalten, wie in schwierigen Situationen reagiert wird.

Grundsätzlich sind in einem Siko folgende Punkte festgehalten.

- Lagerort und Anfahrtsweg
- Notfallnummern
(Rettungsorganisationen, Spital, Apotheke, Leiterinnen)
- Sicherheitsmassnahmen
(Handy dabei, Notfallblätter, Lagerpakt besprechen)
- Vorgehen im Notfall
(Wer koordiniert Rettungsmassnahmen)
- Apotheke befindet sich wo / wer notiert Vorfälle
- Auto
(wer darf fahren?, Fremdenkerversicherung)
- Umgebung Lagerort
(Wald, Bach, See, Strasse)
- Notunterkunft
(Wo, wie erreichbar)
- Umgang mit Feuer
(Wo, wie, Vorsichtsmassnahmen wie Löschdecke und Wasserkessel)
- Umgang mit Werkzeug
(Nägel, Hämmer, Säge, Beil....)
- Umgang mit Suchtmittel
(Regeln für Leiterinnen sowie TN's, Konsequenzen bei Widerhandlung)
- Lageraufbau
(Sicherheitsmassnahmen, Verantwortlichkeiten, Apotheke, Abbruchkriterien)
- Sicherheitsrelevante Aktivitäten
(Wanderung, Velotour, Geländegame, Badibesuch...)

T

Täschli

Das gehört alles ins Pfaditäschli:

Zeitung, Stifte, Schnur, Leim/Klebstreifen, Schreibblock, Sackmesser, Zündhölzli, Taschentücher, Pflasterli, Gueti Jagd (Bienli), Technix (Pfadistufe), Trinkflasche, Darvida/Kräcker, Notfall-Fünfliber...

Taufe

Im ersten Lager, welches man besucht, bekommt jeder einen Pfadinamen. Diesen erhält man bei einer Taufe, bei welcher man einen Schluck Tauftrank trinkt und seinen Namen auf die Stirn geschrieben bekommt. Der Pfadiname hat einen Bezug zum eigenen Charakter.

Technix

Ist ein kleines Büchlein mit vielen wertvollen Informationen.
Beim Übereschüttle in die Pfadistufe erhält jedes Kind sein Technix.

Thinking Day

Der Thinking Day am 22. Februar ist ein Gedenktag der Pfadfinderbewegung, an dem an die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinder und den gemeinsamen Geburtstag von Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, und seiner Frau Olave, einer einflussreichen Leiterin der Pfadfinderinnenbewegung, erinnert wird.

In der Schweiz tragen an diesem Tag viele Pfadis ihre Pfadikrawatte den ganzen Tag, sei es zur Schule, Arbeit oder in der Freizeit.

Ti-Ei-Ei

Ti-Ei-Ei Ti-Ei-Ei Ti-Ei-Ei oh
Ti-Ei-Ei Ti-Ei-Ei Ti-Ei-Ei oh
Ti-Ei-Ei Ti-Ei-Ei Ti-Ei-Ei oh
JA NEI
Ti-Ei Ti-Ei Ti-Ei Jo
Ti-Ei Ti-Ei Joo

U

Übereschüttle

Dieser Anlass findet einmal pro Jahr vor den Sommerferien statt. Alle Bienli, welche genug alt sind, werden zu den Pfadis geschüttelt, und die ältesten Pfadis zu den Pios. In der alten Stufe werden sie verabschiedet und in der neuen begrüsst. Grundsätzlich halten wir uns ans Stufenmodell, wir achten allerdings auf Freundschaften, Gruppengrösse und Gruppendynamik.

Die Biber führen ein eigenes Ritual durch, wenn die Ältesten zu den Bienli wechseln.

Unnützes Wissen

Nirgends lernt man so viel unnützes Wissen wie in der Pfadi. Oder weist du, dass Kühe rosa Milch geben, wenn sie zu viele Rüebli essen? Oder Hummer blaues Blut haben? Kennst du den Xenopus?

V

Versand

Aus Kosten- und Effizienzgründen erfolgt der Versand per Mail. Das QP und das Jahresprogramm sind auch auf der Homepage ersichtlich. Der Versand erfolgt durch Armin Leupp v/o Ameisi, Mitglied Abteilungskomitee. Antworten auf diese Mails bitte nicht an ihn, sondern an die jeweilige Verantwortliche, die im Mail aufgeführt ist.

W

WAGGGS

Die World Association of Girl Guides and Girl Scouts ist die Weltorganisation der Pfadfinderinnen. Sie ist die weltweit grösste, ehrenamtliche Organisation für Mädchen und junge Frauen mit fast 10 Millionen Mitgliedern in 146 Ländern. Gegründet wurde die Organisation 1928 von Olave Baden-Powell, der Frau von Robert Baden-Powell.

Webseite

Auf unsere Homepage www.pfadibaregg.ch finden Sie Fotos und nützliche Informationen. Die Homepage wird von Armin Leupp v/o Ameisi, Mitglied Abteilungskomitee betreut.

Werbung

Mindestens einmal im Jahr werben wir für die Pfadi mit einem Schnuppertag. Wir sind auf Nachwuchs angewiesen und neue Mitglieder sind immer herzlich Willkommen.

WOSM

Die World Organization of the Scout Movement ist eine Weltpfadfinderorganisation, der momentan mehr als 36 Millionen Pfadfinder in 160 Ländern angehören. Die WOSM ging aus dem 1920 gegründeten Boy Scouts International Bureau hervor. Die WOSM unterhält ein Weltzentrum in der Schweiz: das 1923 errichtete Kandersteg International Scout Center (KISC). Der Hauptsitz der Verwaltung der WOSM ist das Zentralbüro des World Scout Bureau in Genf.

X

Xenopus

Krallenfrösche oder lateinisch Xenopus, sind sehr anpassungsfähig. Sie können kurze Zeit in salzhaltigem Wasser überleben und kommen gut einige Monate ohne Nahrung aus. Krallenfrösche gehören zu den Amphibien und werden 11 bis 13 Zentimeter gross. Sie leben etwa 20 bis 30 Jahre lang. Ihren Namen haben die Krallenfrösche von einer Besonderheit: Sie besitzen an den inneren drei Zehen der Füsse grosse schwarze Krallen. Die Füsse der Hinterbeine haben Schwimmhäute, die der Vorderbeine nicht. Die Tiere können ihre Farbe ändern und sich heller oder dunkler färben. Dafür sorgen spezielle Farbkörperchen in den Hautzellen. Durch diese Verfärbung können sie sich besser an ihre Umgebung anpassen.

Sie stammen ursprünglich aus Afrika. Weil sie aber früher in medizinischen Labors für Tests verwendet und später in die Natur ausgesetzt wurden, leben sie heute auch im Südwesten der USA.

Y

Y

Ist eine Gemeinde in Frankreich. Unnützes Wissen lernt man ja auch in der Pfadi.

Z

Zecken

Zecken können verschiedene Erreger übertragen und damit verschiedene Krankheiten verursachen. Die zwei wichtigsten sind die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose. Bei der Borreliose wird ein Bakterium und bei der FSME ein Virus übertragen. Während die Borreliose mit Antibiotika behandelt werden kann, gibt es keine spezifische Behandlung für die FSME. Zecken mit Lyme-Borreliose-Bakterien finden sich in der ganzen Schweiz. Zecken, die das FSME-Virus tragen, kommen in sogenannten Naturherden vor. Die FSME tritt, wie der Name sagt, gehäuft im Frühsommer auf. Die Zecken benötigen Wärme und Feuchtigkeit, um aktiv zu werden. FSME kann aber während des ganzen Sommers auftreten.

Folgende Massnahmen beugen Zecken vor:

- Haut bedeckende Kleidung tragen (lange Ärmel und Hosenbeine).
- Socken über die Hosen stülpen. Geschlossene Schuhe tragen.
- Zeckenschutzmittel anwenden (diese wirken aber nur kurze Zeit und sind allein nicht sehr zuverlässig!).
- Den Körper nach jeder Aktivität nach Zecken absuchen und gründlich duschen. Haut gut abreiben.

Für das Kantonslager 2013 gab die Pfadi Kanton Aargau eine Empfehlung für die Zeckenimpfung heraus. Hinter dieser stehen wir als Abteilung weiterhin, da sich Baden in einem FSME Risikogebiet befindet und wir uns öfters im Wald aufhalten.

Die ausreichende Zeckenprophylaxe liegt in der Verantwortung der Eltern. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bag.admin.ch/zecken>

Zelt

Traditionell übernachteten wir in Zeltlagern in einem Spatz. Durch ihr grosses Gewicht verwenden wir sie nur bei längeren Lagern. Bei Biwaks oder wenn es nur eine Übernachtung ist, stellen wir ein Blachenzelt auf.

Anmerkung der Redaktion:

Dieses Lexikon ist noch lange nicht vollständig.

Inhaltliche Wünsche, Beiträge und Korrekturen dürfen gerne an serenita@pfadibaregg.ch gesendet werden.

Die aktuellste Version ist jeweils auf www.pfadibaregg.ch zu finden.